

B. Müller

Einleitung.

Über den geographischen Unterricht in der Volksschule.

A. Geographischer Anschauungsunterricht.

1. Der Schatten eines aufrechtstehenden Gegenstandes hat um die Mittagsstunde die Richtung von Süden nach Norden.

Wenn man das Gesicht gegen Norden wendet, hat man genau rechts Sonnenaufgang (Osten), genau links Sonnenuntergang (Westen), im Rücken Süden.

2. Übung im Zeigen der anerkannten Weltgegenden, das Gesicht nach Norden gewendet¹⁾.

3. Bestimmung von Gegenständen in der Schule nach den vier Weltgegenden durch die Schüler von ihren Plätzen aus, und umgekehrt.

4. In gleicher Weise: Bestimmung der Lage von Gebäuden im Heimatsorte in Beziehung auf das Schulhaus, sowie bekannter Nachbarorte in Beziehung auf den Heimatsort, und umgekehrt.

5. Entwicklung der Begriffe; Berg, Hügel, Bergkette (Gebirg), Hügelreihe; Fuß, Abhang, Rücken derselben; Hochebene, Tiefebene. Wenn die Begriffe nicht durch unmittelbare Anschauung gegeben werden können, so sollen sie durch Vergleichung mit bekannten gleichartigen Dingen begründet werden.

6. Die Begriffe: Quelle, Bach, Fluß, rechtes, linkes Ufer, Hauptfluß, Nebenfluß, Insel, Halbinsel.

7. Pfütze, Weiher, See.

¹⁾ In dieser Stellung stimmen die Richtungen der Weltgegenden mit denen auf der Karte überein.